

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Pf.

5. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit „Mittler“, Wochenzeitung — Gesamtpreis der Abonnenten (inl. Porto) 3,00 M., Einzelhefte 10 Pf., Einzelhefte ohne Abonnement 5 Pf.

Dienstag, 17. April 1934

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise usw., in: Leipzig, Hauptstadt Leipzig unter dem Hauptpostamt — in: Leipzig, Hauptstadt Leipzig unter dem Hauptpostamt — in: Leipzig, Hauptstadt Leipzig unter dem Hauptpostamt

Nummer 89

Die Erhöhung des Heeres- und Marineetats

Frankreich zur Aufrüstung Deutschlands

Schutzmaßnahmen für das nationalsozialistische Schrifttum - Woche der ausländischen Ministerreisen - Durchführung des Pariser Postbeamtenstreiks - Deutsche Hochschulmeisterschaften in Halle

Briefversuche unter den Linden

Berlin, 17. April. Unter verlässlicher Leitung des Vizepräsidenten v. Dethlefsen fanden seit vier Tagen mit Handgranatenmodellen auf dem Gelände unter den Linden 76 Briefe. Die Briefe galten der Frage, ob die Angaben des in Paris befindlichen Ministers Gervin Schulerz aufzufassen seien. Zu diesen Briefen waren diejenigen Jungen hinzugezogen worden, die am Tage der Explosion die Handgranate hatten herabfallen sehen. Die Besprechungen über die Handgranaten, die bei den Briefversuchen gemacht wurden, befähigen die Parteilisten des Täters.

Schwere Zusammenstöße auf Rhodos

Athen, 17. April. Am Dorf Salach auf der Insel Rhodos ist es zu Zusammenstößen zwischen italienischer Polizei und griechischer Gendarmerie gekommen. Der Verhaftung zufolge sollen die Ausführenden gefordert haben. Auch Wasserflugzeuge sollen eingesetzt worden sein und Salach mit Bomben befallen haben. Als Grund wird die Verletzung der Ruhe des Gemeinwohlstandes durch Italiener angegeben. Auf den Inseln des Dodekanes ist die Erregung sehr groß. Die italienischen Behörden hätten eine Krönung begehrt.

„Bahnrebel“ amtlich

Wien, 17. April. Zum ersten Male wird heute amtlich angegeben, daß es sich bei dem Eisenbahnunfall von Dieting um einen Unfall handelt. Besondere Erwähnung findet aber jeder Hinweis auf die Beteiligung des Passagier-Dienstes am Sonntag. Wie die Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen mitteilt, befugte der Präsident der Eisenbahndienstveränderung, daß der Unfall einwandfrei auf Bahnrebel zurückzuführen sei. Das Gleis habe sich vor dem Unfall in vollkommen betrieblichem Zustand befunden. Das Gutachten ist dem Gericht zugestellt worden.

Hoffnung für Prof. Schmidt

Moskau, 17. April. Von dem Minister für auswärtige Angelegenheiten, Graf Litwinow, wird bekanntlich den an einer Lungenerkrankung lebensgefährlich erkrankten Leiter der Expedition Professor Schmidt in das Krankenhaus in Rome (Moskau) gebracht hat, traf am Montag die Mitteilung ein, daß sich der Zustand Professor Schmidts gebessert hat. Das Fieber ging am Montag fast zurück, so daß man hofft, das Leben des Forschers erhalten zu können.

Flüchtlingslager geteilt

10 Mann der Befragung erkrankten
Lissabon, 17. April. Außerhalb des Hafens von Lizboas bei Porto wurde ein Flüchtlingslager eingerichtet. Nur 2 Mann der Befragung konnten sich retten, die anderen 10 erkrankten.

Führungstraining des NSDAP

Am Montagmorgen begann im Laufe der Deutschen Reichsfront in Berlin eine Führungstraining des NSDAP in die nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei unter Leitung des Reichsjuristenführers Dr. Hans Frank, die sich insbesondere mit der vorliegenden Tagesvollkommenen Eingliederung des NSDAP in die Reichsorganisation - NS und mit der Neuorganisation des Amtes für Reichsbetreuung des deutschen Volkes befaßt.

Bedingungen, über die sich reden läßt

Unterhaus-Aufregung über den deutschen Wehretat

Paris, 17. April. Im Gegensatz zu anderen französischen Blättern vertritt „Le Courrier“ die Ansicht, daß die französische Antwortnote in der Wehrensache von England in gutem Fortschritt sei. Nach dem „Courrier“ dürfte die französische Antwort an England nicht das letzte Wort der Verhandlungen sein.

Die Note sei vielmehr eine Etappe und gleiche keineswegs den Schlußakt unter die Graniten und Sanktionen. Obgleich bedeutende Mobilisierung noch nicht den Krieg über die „vollkommene Mobilisierung des deutschen Volkes“ mache kaum Mut, an einen Friedensvertrag zu glauben (1). Die französische Regierung werde daher

folgende Bedingungen für die tatsächliche Anerkennung einer definitiven Aufrüstung Deutschlands stellen:

1. Beibehaltung der derzeitigen französischen Streitkräfte;
2. Mäßigkeit für Frankreich, in den Kriegsjahren 1934 bis 1939, in denen die Zahl der Wehrtruppen infolge des Geburtenrückganges der Kriegsjahre niedriger sein werde, die Dienstzeit zu verlängern, um die Lücken auszufüllen;
3. Mäßigkeit, das alte Material zu erneuern, und zwar entsprechend dem Niveau des neuen Materials, mit dem das deutsche Heer ausgerüstet werden wird.

Der Inhalt der Wehernote an England

London, 17. April. Im Unterhaus wurde am Montag das internationale Mitglied Robert B. Smiths folgende Anfrage an den Kriegsminister des Reiches, ob er irgendwelche weitere Informationen über die Erhöhung

Der Ghafi und das neue Deutschland

Von Hans Gurdis

Zum ersten Mal seit dem Bruch trat eine 23 Köpfe zählende türkische Delegation auf der Welt durch Europa in London ein und wurde von Secretaries des Außenministeriums der WEHRENS begrüßt.

Die Türkei ist heute eine diplomatische Macht. Sie hat zwei Weltkriege gewonnen. Der erste, der militärisch zu

Reiseplan Barthous bekanntgegeben

Paris, 17. April. Der Reiseplan Barthous nach Warschau und Prag wird jetzt amtlich bekanntgegeben. Der Außenminister verläßt Paris am Sonntag, den 21. April, abends. Er trifft am 22. April nachmittags in Warschau ein. Am 24. April nachmittags geht Barthous seine Reise nach Krakau fort, von wo er am 25. früh nach Prag weitergeht. Die Abreise aus Prag ist auf den 28. festgesetzt worden, so daß die Rückkehr nach Paris am 29. abends stattfinden wird.

führen war, richtete sich gegen die Griechen als Vollstrecker des Friedensbittens und war bekanntlich unter der genauen Leitung des „Grunder Wolfes“, des Ghafi Mustafa Kemal Pascha, von vollem Erfolg begleitet. Der zweite, militärische Weltkrieg galt den Gläubigern der umfangreichen „Reichsorganisation“, die sich unter Führung weltlicher Großbanken zusammengegliedert hatten und der jungen Türkei keinen Wiederaufbaukredit bewilligen wollten, ehe nicht die Schuldenabfänger in türkischer Uniform niederknien konnten worden wären. So vollendeten ein militärischer und ein wirtschaftlicher Weltkrieg die Unabhängigkeit der heutigen Türkei. Kein Wunder, daß dort das Verständnis für Deutschlands heutige Lage größer ist als anderswo.

Wenn es nun scheitern möchte, als hätten unter ehemaligen türkischen Bundesgenossen vor unermesslichen Schicksal den Waffenrum der Freiheitskämpfer, in Anatolien voraus, und seien uns außerdem im Augenblick auch als gelungene wirtschaftliche und politische Währungsreformer überlegen, so steht doch andererseits fest, daß auf dem Gebiet der bodenständigen türkischen Kultur Kemal noch einen dreifachen Sieg erringen muß, wenn er seine moderne Türkei auf Generationen hinaus stabilisieren will. Dies ist ihm Deutschland Vorbild. Nicht das Deutschland von Weimar, sondern das nationalsozialistische Deutschland. Seine Idee ist den Türken gleichsam in einem türkischen Augenblick zu Hilfe gekommen, vor einem unermesslichen Schicksal, der sich auswirkten drohte. Die autorität, durch eine überlegene Führerpersönlichkeit geschaffene neue Türkei belief als kulturelles Programm die Europäisierung der Aufgabe gestellt. Der Sieg wurde abgeschafft. Die Frauen geben unerschrocken. In der Schule lernt man lateinische Buchstaben. Die Religion ist zur Privatangelegenheit geworden und das Kalifat, jene weltpolitische und gleichzeitig geistliche Herrschaft, die der ehemalige türkische Sultan über alle islamischen Völker ausübte, wurde aufgegeben. Die Haupt-

Woche der Ministerreisen

Muschjanow nach Berlin abgereist

Berlin, 17. April. Wie Reuters erfährt, ist der bulgarische Ministerpräsident Muschjanow am Dienstag von London nach Berlin abgereist, um dort mit der deutschen Regierung politische und wirtschaftliche Fragen zu besprechen. Seine Begleiter Stjepanoff und Stjepanoff bleiben in London, um die Verhandlungen mit den bulgarischen Botschaftern fortzusetzen. Nach kurzem Aufenthalt in Berlin wird Muschjanow Rom und Budapest besuchen und dann nach Sofia zurückkehren.

Titulescu in Paris

Paris, 17. April. Der rumänische Außenminister Titulescu ist Montagabend, aus der Schweiz kommend, in Paris eingetroffen. Der amtliche Besuch Titulescus, der zu einem eingehenden politischen Meinungsaustausch benutzt werden soll, findet am 18. d. M. abends seinen Abschluß.

Jestitsch in Sofia

Sofia, 17. April. Der südslawische Außenminister Jestitsch traf am Montagmorgen auf der Durchreise nach Ankara in Sofia ein. Er wurde am Bahnhof von Vertretern des Königs, dem Stellvertreter des zur Zeit in London weilenden Ministerpräsidenten Muschjanoff und dem Innenminister, dem Sofioter

der deutschen Marine, Militär- und Luftfahrtvorschläge geben würde und ob die britische Regierung beschlossene, irgendwelche Aktion in dieser Angelegenheit zu unternehmen. Simon befragte in seiner Antwort,

daß die deutsche Regierung auf die Anfrage geantwortet habe,

die von dem britischen Botschafter in Berlin an sie gerichtet worden sei. Er fügte hinzu, daß die deutsche Regierung Informationen über diese Frage in Form einer Note geliefert habe, deren wichtigste Teile er in einem amtlichen Bericht abdruckte. Obwohl dem diese Antwort nicht zu genügen schien, stellte hierauf die Zwischenfrage, ob aus dem Inhalt der deutschen Note hervorgehe, daß tatsächlich im gegenwärtigen Augenblick ein Wiederaufbau in Deutschland in ganz beschränktem Ausmaß im Gange sei. Sir John Simon wies dieser Frage in seiner Antwort aus, indem er erklärte: „Ich glaube, es wird in unter aller Interesse liegen, daß wir erst die Note prüfen.“

Am Unterhaus wurde am Montag nachmittags, wie Sir John Simon angekündigt hatte, der größte Teil der deutschen Antwortnote auf die neuerliche englische Anfrage über die Erhöhung der deutschen Flotte, Militär- und Luftfahrtsache im Unterhaus gelesen. Der Inhalt der Berichtsetzung ist wie folgt:

Wie aus dem kürzlich veröffentlichten Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1934/35 hervorgeht, ist der Haushalt für das Heer auf 654,8 Millionen M. festgelegt worden, was gegenüber dem vorjährigen Haushalt eine Vermehrung von 172 Millionen M. bedeutet.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Befanden der Kleinen Entente und zahlreichen anderen Persönlichkeiten begrüßt.

In einer Unterredung mit Pressevertretern erklärte Jestitsch, daß sein Besuch in Ankara nicht mehr als einen Besuchscharakter habe und die Einberufung der bulgarischen Außenminister in Belgrad davorstelle. Anfangs April werde er auch der bulgarischen Regierung einen offiziellen Besuch abzahlen. Er hoffe noch immer, daß sich auch Bulgarien und Albanien dem Balkanpakt anschließen würden, damit dieser alle Staaten des Balkans umfasse und zu einem wirklichen Friedensinstrument werde. Auf die Frage, ob es bald zu einer Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen den Staaten der Kleinen Entente und der Sowjetunion komme, erwiderte der Minister, daß ein endgültiger Beschluß noch nicht gefällt sei.

Jestitsch kam dann auf das deutsch-südslawische Verhältnis zu sprechen und sagte, daß beide Länder starke gemeinsame Interessen verträuen.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland entwickelten sich für beide Teile sehr zufriedenstellend und händen vor ihrem Abschluß. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten würden durch die neuen Wirtschaftsverträge noch weiter vertieft werden.

Ein einträgliches Aufsehen hatte der südslawische Außenminister seine Reise nach der Türkei fort.



Der junge Baron wird nervös

Bestochene Sachärzte - Kampf um die Fingerabdrücke - „Hose per Nachnahme“

Schweinfurt, 17. April. Zu Beginn des 10. Verbandskongresses am Sonntag verließ der Rostfänger einen neuen Beweisantrag des Verteidigers. Der Verteidiger führt darin aus, der Zeuge Lehner hat erklärt, es sei eine gefährliche Sache für Frau Werther, Wiedig zu bestechen, weil dieser ein glänzendes Alibi hätte haben können. Ein geliebter Junge werde betrogen, daß Frau Werther sowohl am Abend vor dem ersten Einbruch (5. Oktober 1932) als auch am Abend des 16. von dem Zeugen Wiedig nichts überzogen habe. Im Frühjahr 1933 sei es dem Verteidiger gelungen, an einen Bekannten des Vermandesintresses der Frau Werther heranzukommen. Dabei habe er erfahren, daß ein jener Jahnen Frau Werther behandelnder Arzt für innere Medizin und Nervenkrankheiten in München beim Untersuchungsrichter vernommen wurde.

Nach dieser Vernehmung sei der Arzt bestochen worden und habe dann seine Sachverständigenaufgabe dahin ergänzt, daß Frau Werther eine Selbstschuldigung nur im Dinnmatt, Angli und Schreierhaus (S 31) gemacht haben könne.

Der Verteidiger beantragt schließlich die Ladung des Sachärztes für innere Medizin und

Die Fortsetzung des Verbörs wird dann auf den Nachmittag festgesetzt. Durch die Kunde wird in die Vernehmung der Dienerin Grete Wilmann eingetreten. Zunächst wird die Lage am Vorabend des Mordes besprochen, wobei die Zeugin eingeleitet über die verschiedenen Hausarbeiten berichtet, die sie in den beiden Zimmern der Herrschaften verrichtete. Der Zeugin sei aufgefallen, daß Frau Werther sei so eigenförmlich an sich. Weide, Frau Werther und die Zeugin, seien kurze Zeit später gemeinsam die Treppe hinuntergegangen. Frau Werther sei noch mit ihr bis zu dem Fenster neben der Küche gegangen. Sie hätte zu Wiedig hinübergefragt und ihm dabei gesagt, der Karl gehe heute noch hinter zu seiner Olga. Darauf habe die Zeugin erklärt: „Rein, er geht heute nicht hinüber.“ Frau Werther: „Das werden Sie nicht wissen.“ Als dann die Zeugin demnach erklärte, daß sie das ganz sicher wisse, habe Frau Werther geäußert:

es sei ihr so unheimlich zumute.

Am nächsten Morgen sei die Zeugin um 7.30 Uhr in den Salon gegangen und hätte dort die letzten Aufraumungsarbeiten verrichtet. Dabei habe sie mehrmals ein Karz Klopfen gehört. Darauf sei sie zu Frau Werther hinaufgegangen.

„Sie habe nun gehört, wie Frau Werther einen Wiegler zurückschob. Dann sei die Tür ein wenig offen worden und Frau Werther habe vor ihr mit auseinandergebreiteten Händen im Nachtschub und den Bademantel darüber gefangen. Sie sei von oben bis unten voller Blut gewesen. Sehr aufgeregt habe Frau Werther zu ihr gesagt: „Aber, Grete, helfen Sie mir! Mein Mann ist erschossen!“ Da die Zeugin glaube, Frau Werther sei wahnsinnig, sei sie dann davonlaufen. Da Frau Werther einen Revolver in der Hand hatte, könne sie nicht angeben.

Die Zeugin sei dann hinübergesprungen zu Karl und habe ihn herumgerufen. Karl sei gleich gekommen. Er sei völlig angezogen gewesen. Weide seien zum Schloß gefahren, aus dem Frau Werther gerade herauskam. Als sie die beiden sah, habe sie die Hände ausgebreitet. Jetzt habe die Zeugin auch den Revolver in der Hand der Frau Werther gesehen und sei davonlaufen, weil Frau Werther rufen habe:

„Ach schiefte!“

Auf die Frage, ob Frau Werther Optimum über die letzten Vorgänge habe, antwortete die Zeugin, Frau Werther habe ihr einmal erzählt, ihr Mann dürfe es ja nicht wissen, aber sie stehe ihm ein bißchen.

Deutschlands Beleid zum Ableben des türkischen Botschafters

Berlin, 17. April. Aus Anlaß des Ablebens des türkischen Botschafters in Berlin, Kemal Sabit Sami Pascha, haben die Reichsminister, der Reichsstaatssekretär und das Auswärtige Amt am Montag die Flaggen auf Halbmast gesetzt. Der Reichspräsident hat dem türkischen Staatspräsidenten, dem Reichsminister dem türkischen Vizepräsidenten und dem



Kemal Sabit Sami Pascha

Reichsminister der Auswärtigen dem türkischen Botschaftsminister telegraphisch ihr Beileid in bescheidenen Worten zum Ausdruck gebracht. Der Reichsminister, der Reichsminister des Auswärtigen und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes haben durch Kartenabgabe bei dem türkischen Botschaftsminister ihr Beileid übermittelt. Der Chef des Protokolls, General Graf von Helldorf, hat dem türkischen Botschaftsminister das Beileid der Reichsregierung persönlich ausgedrückt. Die Anteilnahme der zuständigen Landesregierung des Auswärtigen Amtes hat Ministerialdirektor Diehoff durch persönlichen Besuch bei dem türkischen Botschaftsminister zum Ausdruck gebracht.

Aus der GA

Die Mitgliedschaft beim NS-Frontkämpferbund

Das Presseamt der Obersten SA-Führung teilt mit:

Im Hinblick auf die kürzlich erfolgte Bildung des Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbundes erläßt Stabschef Höhm für die SA eine Ergänzungs-Anordnung, wonach die Zugehörigkeit von Angehörigen der SA zum NS-Frontkämpferbund auch für diejenigen freimittelt ist, die bisher Mitglieder des Bundes Stahlhelm gemein sind. Ein Zwang zur Mitgliedschaft darf nicht ausgeübt werden. Ebenso ist die frühere Verpflichtung auf Bund und Bundesführer gemäß Ziffer 7 der entsprechenden Vereinbarung zu bekräftigen. In keinem Fall dürfen Führer des NSDFK Führstellen in der SA innehaben.

Die Eingliederung der SA I wird nach den hierfür erlassenen Bestimmungen weiter durchgeführt.

Parteiämterliche Bekanntmachungen

Gau-Partei

Alle Ortsgruppen und Stützpunkte müssen anlässlich der April-Parteiberatungsmittels noch bei den Ortsgruppen geführt werden, jedoch im Arbeitsdienst befindliche Rga, nach den betreffenden Arbeitsdienstverordnungen in Abgang bringen. Die Überweisungen der in Frage kommenden Parteigenossen sind genau vorzunehmen, wie die Überweisungen nach anderen Ortsgruppen. In der Parteiberatungsänderung ist unter zunehmender Ortsgruppe, nicht nur der Ort des Arbeitsdienstlagers anzugeben, sondern dieser mit den Buchstaben NSD kenntlich zu machen. Es wird reifliche und pünktliche Erledigung des obigen erwartet.

ges.: Richter, Gauamtsmeister.

Der rollende Pfennig ist wichtiger, als die Mark im Strumpf!

Nervenkrankheiten Dr. Salzmann-Rötigen.

Gierauf wird in der Vernehmung des Zeugen

Baron von Waltershausen

fortgeführt.

Verteidiger: Sie haben von Ihrer Mutter kein Verbot im Gefängnis einen Zettel in den Mund bekommen?

Der Zeuge bejaht dies.

Verteidiger: Was hat denn darauf geantwortet?

Zeuge: Auf dem Zettel hat nur gestanden: Lieber Junge, besorge mir einen Deckel.

Eingeleitet fragt nun der Verteidiger den Zeugen nach den verschiedenen Fingerabdrücken im Schloß, die von Baron von Waltershausen stammen. Die Abdrücke haben sich seitlich an den erkrankten Gegenständen befunden, ferner an einer verstaubten Weinflasche, deren Stiel eingedrückt gewesen sei.

Der Zeuge wird sehr nervös.

Er betont immer wieder, er sei damals im Schloß überall hingekommen. Er habe auch an einer Pfeilspitze den Stiel eingedrückt. Er glaube, er habe die Pfeilspitze nicht getrunken, da der Wein nicht gut war.

Demgegenüber betont der Verteidiger, das könne nicht sein. Wenn eine Pfeilspitze bei der Zeit im Zimmer eingedrückt sei, hätte nicht diesen feinen guten Geruch aufweisen, den der Kriminalbeamte am 7. Januar 1933 feststellte.

Bei dem Kampf um das Alibi des Barons von Waltershausen geraten Verteidiger und Staatsanwalt hart aneinander, besonders, nachdem der Zeuge erklärt hat, daß er am zweiten Einbruchstage (Nachm. um 7. Januar) eine Anzeige bei der Berliner Polizei erhalten habe, da das Dienstmädchen vermißt war.

Es kommt dann zu einem interessanten Zwischenfall zwischen Wiedig und dem Baron von Waltershausen. Wiedig erklärt, daß damals von auswärts

eine Hose per Nachnahme

für den Baron angekommen sei. Dieser habe ihn gefragt, ob er kein Geld habe, um die Nachnahme von 20 M auszulösen. Er bekomme nämlich sein Geld erst morgen und „den U.Lien.“ (Kauptmann Werber) wolle er nicht annehmen.

Baron von Waltershausen führt fürsichtlich erregt auf und fährt: „Das ist nicht wahr, das habe ich nicht gesagt!“ Er wird vom Bestechenden wegen ungebührlichen Zornes zurückgewiesen. Wiedig beharrt jedoch auf dieser Darstellung und gibt an, daß der Baron von Waltershausen ihm das ausgelegte Geld in zwei Raten zurückgezahlt habe.

Polizei gegen Lehrer

Kundgebung vor dem Berliner Rathaus vor der Polizei zerstreut

Berlin, 17. April. Die allgemeine Lehrervereinigung hatte ihre Mitgliederversammlung vor dem Berliner Rathaus abgehalten. Die Polizei konnte die Versammlungen mühelos zerstreuen. Eine Anordnung von sieben Mann, die den Präzedenz des Seine-Departements aufsuchen wollte, ist den erteilten Anordnungen zufolge nicht empfangen worden. Gegen 18 Uhr haben die einzelnen Gruppen die Auslosgelichter ihrer Kundgebungen ein und zogen ab.

1 Stunde Proteststreik durchgeföhrt

Trotz der von Reichsminister getroffenen Strafmaßnahmen haben in Paris und in der Provinz die angeführten Protestkundgebungen gegen die Schornsteinruhr der Regierung fortgedauert. Sie bestanden in einem einständigen Streik in den meisten Post- und Telegraphenämtern bei der Ablegung der Willkommensgrüße. Die Behörden hatte umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Am 17. Apriler Haupttelegraphenamt hatte man vorübergehend in aller Eile die mit Scherben versehenen Briefe ausgeben und durch volle Dinstreuer ersetzen lassen.

Auch vor dem Gebäude war ein umfangreicher Sicherheitsdienst organisiert. Zu

Zweckfällen ist es nirgendwo gekommen. Die Streikparade in den Postämtern erfolgt nicht. Auch die Angehörigen der staatlichen Wägen und des Tabakmonopols sind der Streikparade des Allgemeinen Angestelltenverbandes gefolgt und haben gegen Mittag die Arbeit eingestellt. In einigen anderen staatlichen Betrieben kam es nur zu Teilstreiks.

Der Reichsminister hat sich fortlaufend über den Stand der Lage unterrichten lassen und die Folgen der Streikparade für den Verkehr angefordert, um gegen sie energig vorzugehen.

Mecklenbörge Geflogenheiten im französischen diplomatischen Dienst

Der französische Außenminister hat durch Munderlois an alle Botschaften, Konsulatsstellen und Konsulate eine Verfügung über die Anstellung von Mecklenbörger Geflogenheiten im französischen diplomatischen Dienst gemacht. Bei Bewerbungen und Anträgen auf Beschäftigung, Beförderung usw. sollten die Antragsteller sich bisher fast stets Empfehlungs-schreiben beschaffen oder durch Dritte ihre Befähigung den zuständigen Stellen nachbringen lassen. Außenminister Barthou verbietet hier die Benutzung von Briefen, die von Mecklenbörger Beamten auf den ordentlichen Dienstwegen

dürfte hierbei auch nicht als Unrecht haben. Naturen, wie Trotski, der an der Seite Lenins Nachsicht die russische Revolution vorberaten hat, sind in der Ordnung keine Beschuldigung. Laib Bronstein - so lautete der eigentliche Name Trotski - stand schon 1917 in erster Reihe bei den bolschewistischen Vertretern des deutschen Marxismus. Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg und Kappel - letzterer trat übrigens auf der Friedenskonferenz in Brüssel-Sitzung bereits als Ruffe auf - gehörten zu dem Kreis, zu dem Trotski Beziehungen aufweist. Innerhalb des kommunistischen Führerkreises trat Trotski die meiste Rolle an. Er war einer der ungeborenen Organisationsleiter der russischen Revolution. Nachdem Trotski und Lenin selber bestanden immer die größten Gegenüber. Genossenschaft bezeichnet ihn Lenin sogar als den Vater des Kommunismus. Bekannt ist sein Genossenschaft mit Stalin, der schließlich zur Verbannung Trotski führte.

Trotski mit unbekanntem Ziel abgereist

Paris, 17. April. Der ehemalige russische Volkskommissar Trotski, dessen Aufenthalt in einer Villa in der Nähe von Paris am Sonntag bekannt wurde und der seine Verhaftung gab, energig gegen die Erklärung der Außenministerialkommission zu protestieren, hat am Montag in Begleitung seiner Frau Wazowien in Richtung Paris verlassen. Trotski ist im Moskwa mit unbekanntem Ziele weiter gereist.

Nur in Paris fand er bei dem damaligen französischen Innenminister Chauviem's (Schweizer) Wohnung nach sein Aufenthalt geheim. Der französische Bevölkerung war hiervon nichts bekannt. Um so größer ist heute die Ueberzeugung und man sucht unwillkürlich eine Verbindung zwischen dem wachsenden Einfluß des Kommunismus in Frankreich, den zahlreichen revolutionären Aufständen mit der vermeintlichen Tätigkeit Trotski zu sehen. Man

Die Form des Rades ist der Kreis.

Es muß zirkulär sein, weil es zirkulär ist. Auf das Juno-Format werden nicht ausgiebig festgelegt, sondern zirkulär. Es wird nur an der Hand der zirkulären Form die Form dick und rund abgeformt.

Juno-Format

Aus gutem Grund ist JUNO rund!




Rohstoffstabilität und billige Kredite

Die Wünsche des Handwerks nach dem 1. Vierteljahr 1934

Das Gesamtbild der Wirtschaftslage im Handwerk zeigt, wie der Deutsche Handwerks- und Gewerbetreibendenrat, unter dem Vorsitz des Reichshandwerkerskammerpräsidenten...

Zwar erstreckt sich die hauptsächlichste Beschäftigung nach auf die durch besondere Maßnahmen der Reichsregierung geförderten Berufsgruppen des Bau- und des Bergbauhandwerks...

Diese Befristung ist im so wüchser, als solche mittlere Wüchser naturgemäß eine längere Zeit zur Durchlieferung benötigt und die Gesamtmenge an früheren Monaten anders verteilt...

Die Entlastung des Arbeitsmarktes durch das Handwerk kann mit rund 300 000 angeseht werden;

der Hauptteil entfällt dabei auf das Bauhandwerk und Baugewerbe, wo teilweise bereits ein Gefälle in der Beschäftigung zu sehen ist...

Das Lohnniveau im Handwerk blieb den Richtlinien der Reichsregierung entsprechend unbeeinträchtigt. Im Handwerk liegt immer noch im argen; nach wie vor drückt sich der Wettbewerb im schärferen Preiskampf aus...

Konkurrenz der Schwarzarbeit behält und die Geschäfte, hauptsächlich bei den kleineren, erhebliche Nachteile aufweisen. Dazu kommt die starke Überlieferung in einzelnen Berufen...

Die Rohstofflage des Handwerks ist anstrengend, wenn auch im März in einzelnen Bezirken ein Mangel an Baumaterialien sich bemerkbar machte...

von ihm als dem Bestlieferer höhere Preise berechnen zu lassen. Die Schwierigkeiten, die hierzu liegen und sich unter Umständen verschärfen können, müßten durch eine...

Unterbindung der Verteuerung der Rohstoffe und auf der anderen Seite durch eine Entlastung des Handwerks in steuerlicher Hinsicht...

Das ländliche Handwerk mag nach wie vor über die Dürre, die es aus dem Lande in der Landwirtschaft und in der Viehzucht und den Entschärfungsarbeiten...

Kreditfrage des Handwerks, die bei der zunehmenden Verschärfung und dem Mangel an Krediten ausgenutzt in Erscheinung trat...

Krankheiten der Maschinenindustrie Die Arbeitsbeschaffung für die Maschinenindustrie, nach dem augenblicklichen Stand...

Die Erleichterung ansehnlicher Zahlungsbedingungen soll nicht von Betreibern verweigert werden, die dazu nach ihrer eigenen finanziellen Lage sehr wohl in der Lage liegen...

Die Forderung der 'Wohlfahrtskette' dient nicht zur Hebung der Wirtschaft, sondern ist getrieben die Durchführung des Aufbauprogramms der Reichsregierung aus Empfindlichkeiten zu hören...

Die Maschinenfabrikanten fragen weiter nach darüber, daß die Arbeiter in großem Umfang zum Selbstbau von Maschinen übergeben und auch große Maschinenfabriken arbeiten in eigenen Werkstätten ausführen lassen...

Selbstbau von Maschinen übergeben und auch große Maschinenfabriken arbeiten in eigenen Werkstätten ausführen lassen. Es soll dabei nicht vergessen werden, daß diese Kleinbetriebe von mehreren Maschinenfabriken her entstanden sind...

Bauten an Gebäuden auf Grund der Reichsaufsicht über die Finanzierungsfrage nicht immer leicht zu lösen, da der Handwerker nach dem fehlenden Substanzwert nicht in der Lage ist, längere Zahlungsfristen...

Das Handwerk hofft von den kommenden Monaten unmittelbare und mittelbare Nutzen zu erwarten für seine Wirtschaft. Es hat seinen Blick auf den Führer der öffentlichen Verwaltung...

Insoweit ist unter allen Umständen zu ermöglichen. Auf der anderen Seite wird natürlich auch dadurch die Arbeitsbeschaffung für die Maschinenfabriken...

Erwerbsgesellschaften * Die Neue Maschinenfabrik AG. in Schöden (Sa.). Das Geschäftsjahr 1933 schließt mit 1.000,00 ab...

Stetig Berliner Effektenliste vom 16. April. Die Interessiertheit des Publikums, die schon seit einigen Tagen im Hinblick auf die...

Der Schluß vom Freitag, den 16. April, verläuft im allgemeinen ruhiger als in den vorhergehenden Tagen. Die Börse hat sich...

Reise-Maschinen-Gesellschaft 22,50 2,25 Mittelb. Nord-Abstr.-Bank 148,87 148,82 Reichsbank 148,87 148,82

Bank-Aktionen (ohne Divid.) 0,628 0,632 Juggelmeier 5,664 5,675

Bezirger Effektenliste vom 16. April 18. 4. 14. 4. 18. 4. 14. 4. 18. 4. 14. 4.

Bezirger Effektenliste vom 16. April (ohne Divid.) 0,628 0,632 Juggelmeier 5,664 5,675

Bezirger Effektenliste vom 16. April (ohne Divid.) 0,628 0,632 Juggelmeier 5,664 5,675

Bezirger Effektenliste vom 16. April (ohne Divid.) 0,628 0,632 Juggelmeier 5,664 5,675

Bezirger Effektenliste vom 16. April (ohne Divid.) 0,628 0,632 Juggelmeier 5,664 5,675

Table with 2 columns: Berliner Effektenliste, 16. April 1934. Lists various securities and their prices.

Table with 2 columns: Reichs- u. Staatsanleihen. Lists government bonds and their prices.

Table with 2 columns: Anleihen von Kommunalverbänden. Lists municipal bonds and their prices.

Table with 2 columns: Handbriefe u. Schuldverschreibungen. Lists promissory notes and their prices.

Table with 2 columns: Industrie-Obligationen. Lists industrial bonds and their prices.

Table with 2 columns: Steuerguldine. Lists tax certificates and their prices.

Table with 2 columns: Staatsanleihen. Lists government bonds and their prices.

Table with 2 columns: Industrie-Obligationen. Lists industrial bonds and their prices.

Table with 2 columns: Bank-Aktionen. Lists bank shares and their prices.

Table with 2 columns: Bezirger Effektenliste. Lists regional securities and their prices.

Table with 2 columns: Bezirger Effektenliste. Lists regional securities and their prices.

Table with 2 columns: Bezirger Effektenliste. Lists regional securities and their prices.

Frauenleben - Frauenwirken

Deutschland

Die Wahl der Studienleiterin Luise Schubart an dem Städtischen Oberbergbau in Hannover zur Oberstudienleiterin einer höheren Schule der Bergbauverwaltung des Saale-Dannewitz bei Ostpreußen.

Die Sozialen Frauenkreise in Preußen führen jetzt den Namen „Nationalsozialistische Frauenkreise für Volkspflege“. Die bisherige Bezeichnung „Volkshilfsvereine“ wird abgelehnt durch die Bezeichnung „Nationalsozialistische Volkspflege“.

Am Ende des Monats April wird in der Nähe des Tiergartens und des Bahnhofs in Berlin, Schaperstraße 4-5, das Elizabeth-Annenheim eröffnet, das bestimmt ist, allemschenden Frauen und Mädchen eine häusliche Pflege zu bieten. Die Zimmer sind auf Wunsch möbliert, werden aber auch leer abgegeben, da gerade oft genug das weibliche Geschlecht „in seinem Eigentum“ wohnen möchte. Man kann volle oder halbe Pension wählen.

Im Nationalsozialistischen Institut für Frauenbildung sind die Auszubildenden und Auszubildenden für Praktikum Dr. med. Ludmilla Korte tätig, die seit 1925 dem Institut angehörit. Für Staats- und Doktorarbeiten wurde sie 1930 an der Universität Würzburg. Selbst hat sie an weiterer Ausbildung in einer Reihe von Krankenhäusern tätig, um sich zum Schluß dem Studium der Tropenkrankheiten am Tropeninstitut in Hamburg zu widmen. Die Korte ist nach Südamerika, wo sie als Nationalsozialistin arbeitet wird.

Ausland

Die Arbeiterin Martha Gerlach, die in einer Fabrikarbeit seit fast 10 Jahren, hat für ihren Verdienst von 1000 Reichsmark einen Literaturpreis von 1000 Reichsmark erhalten.

Eine Statistik der Studierenden an der angestrichelten Universität stellt fest, daß sich in der Frauenwelt meistens ein großes Bildungswissen geltend macht. In Ostpreußen sind 200 Studentinnen eingeschrieben, die in der Medizin, in der Pädagogik und in den Naturwissenschaften. Aber auch andere Bildungsinstitute weisen eine hohe Weibenzahl auf. Der Schulunterricht für Mädchen ist seit einem Jahr gesetzlich vorgeschrieben.

Kapan hat sich den Rausch für einen Zweck dienlich gemacht, für den er in Europa noch nirgends verwendet worden ist. Eine Japanerin, die sich zu verheiratet wußte, kam durch Rausch den Rausch, indem sie den Rausch und den Rausch als Medizin für sich anwendete. Die Rausch ist ein Mittel, das in der Rausch verwendet werden kann.

Rassenkunde im Altertum

Vor rund 2500 Jahren schrieb der griechische Dichter Theognis aus Megara folgende lehrreiche Sätze: „Möge Rasse der Weisheit nicht fehlen, dann handeln wir vernunftgemäß und wählen zu Mann und Weibung ebenfalls die Tiere aus fernestehendem Stamm und bester Art. Doch handelt sich bei uns um eine Ehe, nicht um die eines Wildes.“ Nur um Gold heirateten Männer, gibt man Rausch fort. Der Rausch, der Rausch, der im Gold schwimmt, kann mit dem ältesten Stamm sein Sinn berechnen. So magt sich alles, Gutes und Gemeines. Wenn die haben in Sitten, Form und Geist als ein entartet Weibgeschlecht uns findet, dann wüßte Freund, dich nicht.

Im Haushalt unserer Urgroßmütter

Eine hauswirtschaftliche Betrachtung im Hinblick auf die Entwicklung des modernen Frauenlebens von Frieda Tels

(Vorfikung)

Wir sprechen zu Anfang auch von dem Eindringen der Nähmaschine in den Haushalt als von einem bedeutsamen Ereignis in der Fikung des alten häuslichen Hauses, und das mit Recht. Weibliche Hände waren doch vor ihrer Erfindung einem tagaus dem Tag beschäftigt. Weisheit und Fleiß einer Familie in Stand zu halten oder etwa für die Wästel der Mädchen zu nähen, denn es hätte als eine Schande gegolten, in einem Hause in dem Rausch waren doch bezahlte Kräfte zu nehmen, auch das noch heute fertige Weisheit. Da sich nun nicht in der Fikung und arbeitete für die laufenden Bedürfnisse der Familie oder für zukünftige und am Abend, wenn das rüde Licht der Kerze leuchtete, Arbeit nicht mehr erlaubte, wurde gefordert, denn auch hier Strumpf mußte ja sehr hergestellt werden — an einer Aussteuer rechnete man einen Scherf Strümpfe. — Und welche Arbeit wurde man als ein autarkisiertes Weibliche Hände und Aoidel wurde eingetried und wie sein von Garn und Nadel.

Aber ein Gutes hatten diese Sandarbeiten, hierbei wurde durch Geschwindigkeit und Vorleistung nicht nur ein großer Gewinn erzielt, sondern auch ein gewisses Maß an Wohlstand beigetragen, deren höchst mangelhafte Schulbildung befähigte mit 14 Jahren abgelehnt wurde. So, ein Alter Schriftstellerin konnte lesen, daß die Mädchen mehr nach wissenschaftlich weniger unterrichtet, doch viel belehrt gewesen seien, als in späterer Zeit, wo diese befähigten Frauen fortwährend die den Schulfächer in häuslicher Weisheit ergründeten. Bis dann Ende der fünfziger Jahre die Nähmaschinen erfunden, die auch als Karottisten auf den Rauschmärkten gegen den Wettbewerb wüßten, stand man ihr sehr mißtraulich gegenüber und Weisheitarbeit für ungesund und unpolitisch.

Und nun der neue Hut!

Bauernhüten oder Matrosenhüte? - Mein Hut der hat vier Ecken!

Was ein erster Frühjahrsgruß kam der kleine aufgeschlagene Hut gleichsam geflogen und rief: — nämlich mich dich kein Frau mehr im Winterhut leben. Zunächst kommt aus nächster Hand der alte Hut, wenn er fähig ist, noch gefallen läßt, einen Schwupp ohne in die Höhe.

Sie sind sehr lieblich, die kleinen Hüte, die sich in der Höhe heben. In der Höhe, daß sie allen Frauen liegen. Nach Lieben kann der Aufschlag madonnenartig vorne in der Weisheit oder etwas mehr nach Subtilität leicht festlich getragen werden. Der Kopf ist ohne jeden Kollern oder Versteifung ganz glatt und luftgemäß und je nach dem Zweck und Kleid, zu dem das Hütlein getragen werden soll, ist es über dem Kinn eine Fronte in Metall, in einem Kinn, eine Feder oder ein glühender Clip. Zum Sportstil kann der Aufschlag auch völlig ohne Garnitur getragen werden.

Als zweite Form wartet gleich dahinter für den Sommer ein Haaranziger Hut, ganz gerade und länglich, und Kopf und Weisheit treng auf die Mitte des Kopfes gleich. In der Höhe, die sich man weiten und Weisheit treng treng einsetzt, in einer Tracht und dort befragen wir denn foh graden flachen Hütlein, wie sie jetzt die Höhe bringt.

Material wird Material, was über dem Kopf und über dem Kopf getragen. Die Aufschlaghüte sieht man noch viel in Strobbüte und einer Mischung von Strohhut und Strohhut in Stoff des Rausch, der sehr sehr sehr für den Hut die Farbe der Kleider, die man bei einförmigen Kleidern gerne flüchtig und stark im Kontrast von hell und dunkel wählt.

Zusammenarbeit zwischen NS-Frauenchaft und Deutscher Arbeitsfront

Zur Wegerung der Arbeitsgebiete und Verwirklichung einer Zusammenarbeit hat die NS-Frauenchaft der Deutschen Arbeiterfront, Frau Gertrud Scholz-Rint, mit der Deutschen Arbeitsfront in der Sozialdemokratie der Deutschen Arbeiterfront, Frau Käthe Baumer, eine vorläufige Regelung getroffen, in der es u. a. heißt:

1. Der Aufschlag der in der Reichs- betriebsgruppen organisierten arbeitenden Frauen an das Deutsche Frauenwerk wird hergestellt durch die Verbindung der NS-Frauenchaft mit der Deutschen Arbeitsfront. Es wird eine möglichst enge Zusammenarbeit zwischen den durch die Verbindungsstelle vertretenen Gruppen der Deutschen Arbeitsfront und der NS-Frauenchaft angestrebt.
2. Bei allen Frauenversammlungen der Reichsbetriebsgruppen sind die Mitglieder der NS-Frauenchaft als Gäste zugelassen und durch ihre Vertreter einbezogen. Genaue Festlegung der Zusammenarbeit der NS-Frauenchaft und von den Mitgliedern der Reichsbetriebsgruppen beider, ohne daß beiderseitige Verpflichtung zur Teilnahme an solchen Versammlungen besteht.
3. Den nachgeordneten Dienststellen wird aufgegeben, in jeder Weise dafür zu sorgen, daß eine freundschaftliche Zusammenarbeit hergestellt wird unter Beachtung der bestehenden Aufgaben der beiden Organisationen.

gerichtet. Es ist dabei darauf Bedacht zu nehmen, daß die Arbeiterinnen, die ihre Beiträge an der Deutschen Arbeitsfront leisten, diese notwendigen Zahlungsmittel erhalten; über die finanzielle Regelung in dieser Frage zwischen Frauenchaft und Arbeitsfront wird von Fall zu Fall entschieden, wo beiden erziehlich werden.

Die nachgeordneten Dienststellen wird aufgegeben, in jeder Weise dafür zu sorgen, daß eine freundschaftliche Zusammenarbeit hergestellt wird unter Beachtung der bestehenden Aufgaben der beiden Organisationen.

Gertrud Scholz-Rint, Führerin der NS-Frauenchaft, Führerin des Deutschen Frauenwerkes, Leiterin des Deutschen Reichsbetriebsdienstes.

Käthe Baumer, Leiterin des Amtes für Frauenfragen in der Deutschen Arbeitsfront.

Erfahrungen über Sterilisation

Geschäftliche Beobachtungen der Schwangerschaft, die nach der Sterilisation aus den

Infantilen (Kalifornien) entlassen wurden, zeigen, daß zwei Drittel ein gutes Fortkommen hatten; bei den übrigen bestanden zum größten Teil zu starke Mängel der Intelligenz. Viele der schwachmütigen Mädchen haben nach der Sterilisation gearbeitet, und die Ehen sind in der Mehrzahl der Fälle gut ausgefallen. Da keine Hindernisse zur Welt kamen, konnten Mann und Frau arbeiten, und wenn jeder auch nicht viel verdiente, so genügte das gemeinsame Einkommen doch zum Leben. Beide wüßten auch nicht, inwiefern geschlechtliche Kinder zu erzielen, ganz abgesehen von den Wünschen der Kinder, die mit einer erblichen Belastung von beiden Eltern erzeugt worden wären. Während drei Viertel der schwachmütigen Mädchen vor der Sterilisation geschäftlich unzufrieden gewesen waren (ein Beweis, daß Arbeit bei der Schwangerschaft nie nicht abhielt), hat immer nur eine unter zwölf nach der Sterilisation dieses Leben fortgesetzt, das wiederum die Mängel, daß Sterilisation geschäftliche Ausweichungen begünstigt. (Nach den Veröffentlichungen der Human Betterment Foundation, Pasadena, Kalifornien.)

Die Frau am Heerd im Frühling Eierpreis!

Eierwahlen. Man nimmt ein Küchlein auf den Sand, schüttet darauf fünf reichliche Eßlöffel Mehl und unterrührt dies zuerst mit einem großen Messer mit zwei guten Eiern, die mit einem Eßlöffel Milch angequillt sind, nicht einem halben Teelöffel Salz. — Dann rührt man flüchtig mit der Hand, daß es ein feiner glatter Teig wird; evtl. kann man noch etwas Mehl nehmen. — Ist es ein großer Kloß, so wird es in vier Stücke geschnitten und in popperndem flachen ausgekocht, die dann mit etwas Mehl abgerieben, beiseite gestellt, und ein wenig antrocknet. Später werden sie mehrfach aufeinander gelassen, um in feine Nudeln gelassen zu werden, die wenn man sie flüchtig nicht braucht, erst flüchtig trocknen müssen, bevor sie aufbewahrt werden können. So kann man sich für lange Zeit Vorrat anfertigen.

Eierfleisch. Das Weisheit von 6 Eiern zuerst an Schnee schlagen, dann noch und noch mit einem großen Messer, bis es ein feines Pulver ist, bis alle feine Masse ist und sich enorm vermehrt hat. Rangos Schalen in die Schüssel. Diese Rindfleisch ist billig herzustellen.

Eierkase. 1 Et. Milch schlag man mit 4 Eiern flüchtig, gibt etwas Salz, die abgeriebene Schale einer Zitrone hinzu und 3 Eßlöffel Zucker. Dies legt man in abgewerkte Schüssel auf einen Topf kochenden Wassers und läßt es so lange kochen, bis die Spitze ist. Man bestreut sie dann mit Zucker, und gibt Dillbeeren hinzu.

Eier-Aufstrich. 4 Eßlöffel Rint man mit der abgeriebenen Schale einer Zitrone und 5 Eßlöffel voll Zucker. Dies legt man in abgewerkte Schüssel auf einen Topf kochenden Wassers und läßt es so lange kochen, bis die Spitze ist. Man bestreut sie dann mit Zucker, und gibt Dillbeeren hinzu.

Eierflüssigkeit. 2 Tassen Milch, 1/2 Tasse Zucker, 1 Tasse Stärke und eine gute halbe Tasse kochende Mandeln (einige hittere darunter) werden zusammen gekocht. Zum Schluß der frische Schmeiß von 9 Eiern hergestellt. Von dem Eiweiß wird eine Weisheit dazu angefertigt.

Verantwortlich: Hans Hofbrämer.



BLICK ÜBER HALLE Erster Abend

Während man gestern noch des Tages Arbeit nach Hause ging, nun man darat; 3t heute nicht ein besonderer Tag? Warum?
Die Leute gehen alle so anders aus. Die Straßen auch und die Vorgärten. Natürlich, da haben ja die Friederbühnen schon richtige grüne Wälder. Und die Wälderbäume um es sind aufgehübselt.
Es liegt etwas in der Luft. — Von heute der Abendwind an diesem schönen Apriltage — fast unangenehm.
Darum gehen die Leute alle so anders aus. Natürlich! niemand hatte mehr einen Mantel an. Das war es!
Man hat sogar schon im Freien, als es kinnete. Zum ersten Male in diesem Jahr! An diesem freundlichen Abend.
Und während man nach Hause ging, fand man sich plötzlich in einer ganz anderen Straße als gewöhnlich. Warum auch diesen?
Es war ja so herrlich, Zeit zu haben, weil es Frühling geworden ist. So schönere man war sich hin und sah, wie der Saft in den Ästen schon die ersten Blüten treiben läßt. Doch haben sie nicht ihre strahlende Kraft entfaltet, oder über ein Weissen werden sie leuchten, weißlich, selbst wenn der Abend kommt. Wieviel ist recht!
Denn es sind dann viel Leute unterwegs, wenn der Frühling seine ganze Pracht entwickelt. Man weiß es.
So wie gestern Abend, dem ersten Abend in diesem Jahr, den man ohne Mantel im Freien zubringen konnte. Die Wälder hatten schon die Lichter in ihren Gärten angezündet, in denen man manchmal ein erstes diesjähriges kleines Freizeitspiel trüben sah.
Die Laternen der Radfahrer leuchteten wie sommerliche Strichlichter durch die abendlichen Straßen, so warm war es. Serfisch!
Es fehlte nur noch, daß die Maiäpfel fliegen. — Aber es wird nicht mehr lange dauern. . . .

Kinderwagen in Grünanlagen Verbotsschilder müssen verschwinden

Dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda ist wiederholt Klagen darüber zugegangen, daß in verschiedenen Parks und Grünanlagen verbotene Schilder noch immer sichtbar angebracht sind, die das Befahren von Kinderwagen in diesen Anlagen untersagen. Diese Verbotsschilder stehen im Gegensatz zu der Bevölkerungspolitik der Reichsregierung und insbesondere zu der in Kürze beginnenden Werbung für Mutter und Kind zur Verwirklichung eines gesunden Nachwuchs müssen die spürbaren Parks für die Erholung von Müttern und Kindern relativ unbehindert offen sein. Der Reichsminister hat daher die Behörden der allgemeinen und der inneren Verwaltung durch besondere Mündelbefehle ersucht, die Freigabe der Wege in den Parks und Grünanlagen und die Entfernung der Verbotsschilder unverzüglich zu verfügen.

Weniger Fürsorgezöglinge

Wenn auch die Neuordnung der Verhältnisse bisher äußerlich ohne Einfluß auf die Gestaltung der Fürsorgezählung geblieben ist, so sind ihre auf den Geist der Erziehung ausgeübten Wirkungen um so größer und nachhaltiger. Die Entwicklung der Fürsorgeerziehung gibt in tiefen Maße denen, denen die in den Novemberberichten des Jahres 1932 einen Fortschritt gegeben haben. Die Zahl der Zöglinge ist in Dresden von 46 400 am 31. März 1932 auf 31 744 am 31. Dezember 1933 gesunken. Die Verminderung des Zöglingbestandes, sowie das Ausbleiben der Interzessions haben schon zu einer Erleichterung der Erziehungsbearbeitung und damit zu größeren Ertragsausfällen geführt.

Keine Schweinwerfer an Fahrrädern

Auf Auslösung der neuen preussischen Straßenverkehrsordnung hat der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda in dem Bescheid vom 12. März 1934 an die Behörden der Deutschen Reichsautofahrer-Gesellschaft sowie dem Verbande Deutscher Radfahrerlaternen-Fabrikanten durch Mündelbefehle angeordnet, keine Schweinwerfer an Fahrrädern anzubringen. Die auf diese Fahrräder abzielenden Verkehrsregeln sind an Radfahrern — gleichgültig, ob sie als Fahrer oder als Schweinwerfer bezeichnet werden — die folgenden Erfordernisse aufzuführen:
Die Mitte des Scheinwerfers der Laternen darf auf eine Entfernung von 10 Meter nicht höher

liegen als die Hälfte der Anbringungshöhe der Glühlampe über der Fahrbahn.
Die Spannung und Leistungsangabe der Lichtmaschine und Glühlampe müssen übereinstimmen. Lichtmaschine und Glühlampe sind übereinstimmend zu kennzeichnen.
Die Glühlampen müssen mattiert sein.
Die Leistungsaufnahme der Glühlampen und die Leistungsangabe der Lichtmaschine bei 15 Kilometer Stundenreichwindigkeit werden auf 3 Watt begrenzt.
Es darf niemals auf eine unzulässig breite Streifen des Scheinwerfers zu nehmen.
Der Fahrer-Industrie wird empfohlen, die Fahrradlaternenhalter im Verein mit dem Verbande deutscher Fahrradlaternen-Fabrikanten normungsgemäß herzustellen und anzubringen.

Ein alter Düppeltürmer 4. Am Sonntag verstarb der alte Düppeltürmer des Königs

Am Sonntag verstarb der alte Düppeltürmer des Königs. Der Herr der Deutsch-Changa Kirchenmusik, Kirchenmusikdirektor Nagler, hat am 1. April im Alter von 91. Geburtstag feiern konnte.

Statten bei den deutschen Müttern

Wir sollen verschickt werden . . . ?

Große Hilfsaktion „Mutter und Kind“ der NS-Volkswohlfahrt

Nebst gesunde Staatsbürgen schick die gesunde Familie, schick Mutter und Kind. Solange das deutsche Volk diesen Grundbau als richtig anerkennt, ging es aufwärts. Der marxistische Sowjetstaat, der ein fehlerhaftes und neocretisches Familienleben für seine Wohlfahrt der eigenen Inhabereibeit als störend empfand, mußte dort, wo er seine Macht ungehindert ausüben konnte, bald die Folgen feststellen.

Gefundes Familienleben wurde bewußt auseinander gerissen, die Kinder verpackt jede Richtung vor den Eltern, jede Autorität schwand.

Es spricht für das gesunde Empfinden des deutschen Volkes, daß es im Augenblick, dem es entgegengeht, noch in letzter Minute erkannte, daß es den Mann wollte, der zwischen Vater und den deutschen Familienleben und in seine Seele geknallt hat. Mit der Lebensnahme der Macht, mit der geistigen Revolution vollzog sich auf diesem Gebiete eine grundlegende Veränderung.

Der nationalsozialistische Staat stellte sich schützend hinter die gesunde, freudreiche Familie, trug mit seiner bevölkerungspolitischen Schritten die wahre Erfüllung in das Volk und betonte die aufstrebenden Maßnahmen während der Wintermonate. Keine freudige Regierung hat sich je so offen und aufrichtig zum Volke bekannt.

Der Führer wußte, daß es unmöglich sei, alle Mut und alles Geld, die 14 Jahre Wirtschaft über das Volk geschickt hatten, von heute auf morgen zu beilegen. Wiederarbeiten muß sich naturgemäß langsam vollziehen als Zusammenbau. Was aber die Regierung in einem einzigen Jahre für das Volk getan hat, ist mehr und mehr als je zuvor. Es ist mehr und mehr als je zuvor. Es ist mehr und mehr als je zuvor. Es ist mehr und mehr als je zuvor.

Die NS-Volkswohlfahrt, die das von allen Nationen bewunderte Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1933/34 durchgeführte hat, sieht im Herbst die gesunde Mutter und ihrer Kinder eine weitere wichtige Aufgabe.

Wieder gibt es nur ein Mittelweg. Die Kinder bewußt sich an diesem Tage der Mutter alle schwere Arbeit abzunehmen, ihr durch keine Gedanken eine Freude zu bereiten und ihr für alle Mühe zu danken. Am nächsten Tag ging wieder alles seinen alten Zeit, die

NS-Schulung der Polizei

Im Rahmen der nationalsozialistischen Weamenschulung fand im großen Saal des „Wintergartens“ ein weiterer Schulungstag für die Reichspolizei in der Halle statt. Nach der Begrüßung durch den Führer des Kameradschaftsbundes der Ortsgruppe Halle, Vol-Meister Doppelerricht Kommandantführer Zschal, das Wort zu einem Vortrag „Der Beamte im nationalsozialistischen Staat“.

Davon auszugehen, daß es im heutigen Staate eine Selbstverständlichkeit ist, wenn der Beamte, der Träger der Autorität des Staates, mit dem Namen des Nationalsozialismus vollkommen vertraut ist, daß aber die Schulung nicht ein willensmäßiges Aufsteigen der Nationalsozialisten, sondern Erleben und Erkenntnis bedeutet. Alle, leitet der Redner zur Verantwortung der Frage über, ob denn die nationalsozialistische Arbeiterpartei heute noch, nachdem alle Parteien verschwunden sind, bestehen bleiben muß.

In klaren und eindringlichen Worten mit vielen treffenden Beispielen wurde die Notwendigkeit der NSWB bejaht.

Jede Revolution geht von Volle aus. Es ist das neue Selbstverständnis, daß nach der Revolution die bisherigen Beamten, die dem Volk fremd geworden sind, durch neue, der nationalsozialistischen Einstellung entsprechend ersetzt werden. Es ist eine geistliche Aufgabe, die Verwaltung allmählich die Verbindung zum Volke immer wieder verloren hat, daß bereits nach einem Jahrzehnt eine neue Entzündung durch den Nationalsozialismus eintritt. Fremden durch den Nationalsozialismus eintritt. Fremden durch den Nationalsozialismus eintritt. Fremden durch den Nationalsozialismus eintritt.

Einlebens Garde-Grenadier-Regiments Nr. 8 Reichswehrstandortamtleiter 1. R. Wilhelm Müller, Bismardstraße 14, der am 1. April feinen 91. Geburtstag feiern konnte.

Gottesdienste am 1. Mai

Der Leiter der Deutsch-Changa Kirchenmusik, Kirchenmusikdirektor Nagler, hat am 1. April die Anordnung getroffen, daß an diesem Tage nach Möglichkeit in allen Gemeinden eine religiöse Gottesdienste gehalten werden, in denen die nationale Arbeit unter das Wort Gottes gestellt wird. Die kirchlichen Gebäude werden besetzt und zu geeigneter Zeit die Glocken geläutet. Am Sonntag vor dem 1. Mai ist in den Gottesdiensten für den Tag der nationalen Arbeit Mühe zu tun, außerdem sind bei den Abfindungen die Gemeindevorstände zur Teilnahme an den Bezirksversammlungen herzlich aufzufordern.

Die deutsche Frau und Mutter geht in aller Welt als vorbildlich.

Sie selbst war beiseide, begrüßte sich damit, am Sonntag mit Mann, Kind und Neel ins Freie zu wandern und freudigem Spazierenzugehen. Die deutsche Mutter hat sich schon bei beiseideen Sonntagsergebnissen verlassen. Heute großes Stammen bei den deutschen Müttern! Wir sollen verständig werden!
Wir sollen uns einmal im Jahr ein paar Wochen lang erholen können und sollen verständig sein von allem, was uns bisher den Tag schont und bei gemacht hat? Wir sollen uns wieder freie Arbeit haben dürfen? In der deutsche Mutter! Der nationalsozialistische Staat will auch Müttern, die ihr Jobleben brav ihre Pflicht erfüllt hat, dazu verhelfen, daß ihr weitere Kräfte wieder erlangen können und nach ihrer Erholung wieder frisch an eure Arbeit gehen könnt, die Lungen voll frischer Luft, die Arme wieder kräftig und arbeitsfertig. Ihr werdet dann das Leben mit anderen Augen ansehen, werdet nicht gleich verzagen, wenn mal ein früherer Windstoß kommt, und werdet dem Manne eine gleichwertige und gesunde Gefährtin sein.

Der Nationalsozialismus will der deutschen Mutter wirksame Menschenwürde geben, will den Glauben an die Volksgemeinschaft in ihr Herz senken und will sie zum Bewußtsein ihres Wertes führen.

In erster Linie wird bei der Reichswohlfahrt „Mutter und Kind“ an die arbeitsfähigen Mütter, die der Erholung am dringendsten bedürfen. Die NS-Volkswohlfahrt wird dafür Sorge tragen, daß während der Erholung der Mütter die Säuglinge nicht vernachlässigt werden. So wird auch diese Aktion in ihren Auswirkungen sich dem gigantischen Erfolge des Winterhilfswerkes würdig an die Seite stellen, Reizung anebend von dem Mann, der die Verantwortung der Mutter zu helfen und es aufwärts zu führen.

Der Staat und die Partei sollen nicht um ihrer selbst Willen da sein. Beide sollen zum Wohle des Volkes ihres Lebensnotwendigkeiten des Volkes untergeordnet sein.
Denn das ist auch die Aufgabe, die unter der Anzahl der Parteien nicht war, als ein Aufleben zum Mähelampfen.

Aus dieser Erkenntnis wurde der Nationalsozialismus geboren und hat auf sein Banner Idealismus und Opferbereitschaft geschrieben. Kampf und Gehirntum Ehre und Freiheit sollen unser Volk wieder zu dem machen, was wir sein müssen: Das ganze große deutsche Volk.

Die Verwirklichung dieses Staates muß der Beamte in jedem Augenblick mitwirken. Er als Träger der Staatsautorität muß stets Geistes und Führer sein. Keine größere Aufgabe kann der Beamte erfüllen, als mit seiner Opferbereitschaft an weiteren Aufbau des nationalsozialistischen Staates zu arbeiten.
Wohl ist der Staat gestiftet, aber fertig ist er noch lange nicht.
Der anhaltende Bewußt, der den Ausführenden des Redners folgte, gab Kunde davon, daß seine Worte von Herz zu Herz gegangen waren und daß der Volksgenosse eins ist mit dem Staate und seinem großen Führer.

Führerbesprechung Deutsches Jungvolk

Gestern fand im Reform-Gesamtschule eine Führerbesprechung der gesamten Führerschaft des Deutschen Jungvolkes im Jungmannsalle 136 statt, bei der der Reichsleiter Dr. Z. in der Besprechung Führer H. Hertel eindringliche Ansprachen an die jungen Führer richteten. Ein ausführlicher Bericht folgt morgen.

Dank an die Bevölkerung

Dem Evangelischen-Sozialen Werkbund für die Provinz Sachsen mit Sitz in Magdeburg. Der halbjährliche Wirtschaftsempfang ist vorüber; die Bevölkerung haben in einem Ausmaße, wie es bisher Halle in kirchlichen Dingen nicht kannte, ein Zusammenfließen und Zusammenstreben von Volk und Kindern voll geleistet, für das wir nicht dankbar genug sein können. Der Wirtsoff hat Halle kein liebe Stadt genannt. Das Echo dieses Werts liegt in den Herzen der Hallenser als Gegenliebe zum Wirtsoff vor. Möge der halbjährliche Wirtschaftsempfang der Beginn eines neuen Wirtschaftsbundes sein!

Die Besprechung mit der Parteiverwaltung Halle und seiner Umgebung hat der Wirtsoff gestern mit einer großen Ansprache begonnen, die sich mit den Zeitfragen in Volk und Straße eingehend und hergewinnend beschäftigte; die verschiedenen Bevölkerungsgruppen werden die Möglichkeit haben, den Wirtsoff in ihren Reihen begrüßen zu können, um ihn persönlich kennen zu lernen, er hat uns aufgefordert, mitzutreten, daß er die Möglichkeit vielen Menschen ins entpannende und aufbauende Gespräch kommen möchte, weil ihm daran liegt, die Heimatliche als Volksgenossen zu haben und zu führen. Die Bevölkerung helfende Liebe soll das Sinnbild dieser Volkstirde sein.
Wir haben der evangelischen Bevölkerung für ihre freudige herzliche Anteilnahme am Wirtschaftsempfang zu danken; wir wollen der Verantwortung, die der Wirtsoff vor Gott trägt, fürbittend vor Volk und als Volksgenossen mit ihm in dieser Verantwortung stehen.

Frischer Werk-Abend Wäschereien und Plättereien

Der Führerband der Wäschereien und Plättereien veranstaltete im „Stadtgrabenhaus“ einen Werk-Abend, der die Besucher und Angehörigen in fröhlicher Runde beieinander ließ. Mit munterem Marsch- und Märschmusik leitete die Kapelle. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken trat die halbjährliche Jahrespraxis des ersten Vorkommens, H. Fiedler, der zunächst die Anwesenden, insbesondere H. Krellner von der Reichswohlfahrtsgemeinschaft (Zahrt) und Kreisvorsitzender der NS-Gruppe Hg. Martin begrüßte, um dann einige Ausführungen über den Sinn des Werk-Abends zu machen. Der Führerband veranlaßte, so hätte der Redner weiter aus, nicht abgeleiteten, die Einrichtung soll vielmehr dazu dienen, daß Angehörige und Besucher sich menschlich näher kommen. Was der Vorkommens des deutschen Führerbandes Hg. Krellner mit dem Gewin der Wäschereien- und Plättereiverbände vor nunmehr einem Jahre im großen begonnen hat, muß auch Kellergang im kleinen Kreis werden und stets unter dem Begriff stehen: „Die Fahrt der Gemeinshaft dient dem Aufbau!“ Wir wollen den Standesbündel und Kleinen das begeben und betreten sein, wahre Deutsche zu werden, die national denken und loyal handeln. Mit dem Gewin an den Führer beiseide Hg. Fiedler seine Ansprache eröffnen und den geistigen Abend, auf dem die Wirtsoffmädchen, die in ihrer Freiheit und Individualität Rechte bestreiten, waren, den ersten Rang für sich bekamen. Den nötigen Schöpfung und überprüfende Geisteskräfte brachten im weiteren Verlauf des Besprechungsabends, Margareta Krellner und Gustav Krellner durch humoristische Darbietungen, die Stimmung hervorbrachten. In diesem Geiste bereing der Abend, um neue Kraft und Energie für kommende Arbeit zu spenden. G. S.

Schwurgerichtsstagung

Am 20. April beginnt unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Rung die NS-Schwurgerichtsstagung. Folgende Termine sind angesetzt:

- 23. April um 9 Uhr gegen Marie W. in Haft wegen Meineids;
- 24. April um 9 Uhr gegen Anna K. in Haft wegen Meineids;
- 25. April um 9 Uhr gegen Erich M. in Halle a. S. wegen Meineids;
- 26. April um 9 Uhr gegen Willi G. in Scheibitz wegen Meineids;
- 27. April um 11 Uhr gegen Peter Jenen in Halle a. S. wegen Meineids;
- 28. April um 11 Uhr gegen Martha M. in Halle a. S. wegen Meineids.

An dieser Woche werden u. a. folgende Straffallen verhandelt werden:
am Mittwoch, dem 18. April, vor dem Schwurgericht Hof, 22. 9 Uhr, gegen Richard K. in Dorna wegen fahrl. Körperverletzung und Hehlerei der NSWB; 9 1/2 Uhr, gegen Wilhelm K. in GutsMuths wegen fahrl. Körperverletzung und Hehlerei der NSWB; 10 1/2 Uhr, gegen Wilhelm W. in Sernburg wegen fahrl. Eisenbahntransportgefahr und Hehlerei der NSWB; vor der II. Strafkammer, 10 Uhr, gegen Hermann G. in Halle a. S. wegen Anordnung der Sicherungsbefragung;
am Donnerstag, dem 19. April, 12 1/2 Uhr, gegen Hermann K. in Zeitz wegen Anordnung der Sicherungsbefragung; vor der Strafkammer II, 11 Uhr, gegen Karl E. in Halle a. S. wegen fahrl. Aufschubung, Weisung, über Nacht, Verleumdung;
am Freitag, dem 20. April, vor dem Schwurgericht Hof, 22. 9 Uhr, gegen Heinrich S. in Brandenburg a. M. wegen fahrl. Körperverletzung und Hehlerei der NSWB; 9 1/2 Uhr gegen Paul J. in Zeitz-Baumdorf wegen fahrl. Körperverletzung; 11 1/2 Uhr gegen Heinrich W. in Zeitz wegen fahrl. Körperverletzung und Hehlerei der NSWB.; um 10 Uhr vor der I. Strafkammer gegen Alois G. in Bad Dürrenberg wegen Verdröhung.



Alt-hallische Gage wird lebendig

Wie Kasperl den Basilisk besiegte

Hallische Jungmadel bei den Kaspernspielen

Ein Stück Heimatgeschichte

Vor nicht langer Zeit behandelte die Dohse in seiner Kuppel die alte unsere Stadt und herlichen Kaspern...

geliefert, und ohne die Madel wäre es vielleicht nicht so gut gegangen...

Der Lohngehd-Raubüberfall

In dem Rohngeld-Raubüberfall auf Garzsohle Diederich am vergangenen Freitag...

Hallische Flieger in neuen Geschäftsräumen

Morgen DLV-Verbeabend im Stadtschützenhaus

Das deutsche Volk muß ein Volk von Fliegern werden! - Dieses Wort des Reichsluftfahrtministers Hermann Göring...

An den hellen freundlichen Räumen, in denen täglich bis in die frühe Nacht in unermüdlichem Eifer...

Gruppe Vorkämpfer hat sich die Fliegergruppe für die nächsten Wochen gestellt...

Wieder ein Wurzelloser!

Ein aufschreiender Brief. Seitens der Reichsmusikammer wird der deutschen Öffentlichkeit nachdrücklich Schreiben...

Ein aufschreiender Brief. Seitens der Reichsmusikammer wird der deutschen Öffentlichkeit nachdrücklich Schreiben...

Landdirektor Schuppe einen ausführlichen Vortrag über die Zusammenarbeit zwischen Kriminalpolizei und...

Wie sich nach dem Raubüberfall in der Thomastafel herausstellte, hat, ist der Vizepräsident...

Reichswehr durchfährt Halle

Eine Kolonne der Reichswehr (Fahrabteilung 4) durchfährt mit acht neuen, leichten abgenommenen Lastkraftwagen...

Walderholungsstätte Halle als Heim der NSDAP

Es ist der Ortsgruppe Netteleben der NSDAP mit dem Hüttenwart Walter...

Der Verbandsausschuß wird recht fleißig werden. Vom Kindergarten bis zum Lehrgang...

Die Freiballon-Abteilung

Der Fliegergruppe rückt an neuen Fahrten. Sie hat in den vergangenen Jahren nachgewiesen...

Es bietet auch die hallische Fliegergruppe in allen ihren Abteilungen ein erfreuliches Bild...

Damit die große Öffentlichkeit Gelegenheit hat, unsere hallischen Flieger und ihre Arbeit...

Schönist jeder Tag mit einem Gummi-Biedler

lands erfindet für die Arbeiterklasse Stoffe. Er hat in Halle, in der Schwebeländer...

Leitungskraft gerufen

Am Montag gegen 10 Uhr ist der Leitungskraft der Straßenbahn unter der westlichen...

Strassenreinigung

Wegen Ausbesserung von Beton- und Mauerarbeiten ist die Strassenreinigung...

Großgaststätte Reichshof

Inhaber: Gust Seufftgen empfiehlt seine feine feine eingetragene Gaststätte...

Bohnhardt-Quartett

Kammermusik ist heutzutage Gattung der Kontinuität, die höchsten Ansprüche an die Musikalität...

Mein Bohnhardt-Quartett ist es zweifellos der Fall, daß bis zur Erfüllung aller...

Wieder ein Wurzelloser!

Ein aufschreiender Brief. Seitens der Reichsmusikammer wird der deutschen Öffentlichkeit nachdrücklich Schreiben...

Ein aufschreiender Brief. Seitens der Reichsmusikammer wird der deutschen Öffentlichkeit nachdrücklich Schreiben...

Wieder ein Wurzelloser!

Ein aufschreiender Brief. Seitens der Reichsmusikammer wird der deutschen Öffentlichkeit nachdrücklich Schreiben...

Ein aufschreiender Brief. Seitens der Reichsmusikammer wird der deutschen Öffentlichkeit nachdrücklich Schreiben...

Wieder ein Wurzelloser!

Ein aufschreiender Brief. Seitens der Reichsmusikammer wird der deutschen Öffentlichkeit nachdrücklich Schreiben...

Ein aufschreiender Brief. Seitens der Reichsmusikammer wird der deutschen Öffentlichkeit nachdrücklich Schreiben...

Die Geburt eines kräftigen Sontags-Mädchens sei in Dankbarkeit an
Max Kowig und Frau Hildegard geb. Thomas
 Halle, 15. April 1934.
 s. ZI. Helianthal Weldenplan

Spezial-Schlauch
 mit Gewebeeinlage
Garantierstempel
 (Siedler, Gärtner, Garagen, Banbetriebe, Industrie) % Zoll zu 0,80, 7/8 Zoll zu 1,25
Armaturen dazu äußerst preisw. Gute Schlauchabwaschung durch **Schlauchrollen** zu 3,85 RM.
 Gummi-Fachgeschäft
Klappenbach Gr. Ulrichstraße 41
 Leipzig Str. 41 60

Asthma chron. Bronchialkatarrh und Verschleimung
Breitkreutz Asthma-Pulver zum Einnehmen
 beweisens bewährt
 Packung RM. 1,45 — Verlangen Sie **Grattmuster** in Ihrer Apotheke
 Wo nicht erhältlich wende man sich an Breitkreutz, G. m. b. H., Berlin SO 36 71

Ziehung unwiderruflich 23.-26. April

Wohlfahrts-Lotterie
 für soziale und kulturelle Zwecke
 33 336 Gewinne u. 2 Prämien im Werte von RM

300 000
 Höchstgewinn auf ein Doppellos i. w. v. RM

150 000
 Hauptgewinn auf ein Doppellos i. w. v. RM

100 000
 Höchstgewinn auf 1 Einzellos i. w. v. RM

25 000
 2 Hauptgew. i. w. v. je RM

50 000
 2 Prämien i. w. v. je RM

25 000

Für alle Gewinne auf Wunsch **90% bar!**

Lose **1 RM** ♦ Doppellose **2 RM**
Glücksbriefe mit **5** Losen **5 RM**
 mit **10** Losen **10 RM**
 Porto und Liste 35 Pf. extra
 in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch

G. Dischlatis & Co.
 Berlin C2, Königstr. 51
 Postcheck Berlin 6779

Soforte-Einnahme Kimmel Halle (Saale), Leipziger Straße 14
Otto Jttland Halle (Saale), Steinweg 99

Allen lieben Verwandten, verehrten Freunden, Bekannten, sowie der Freundeschaft, Bekanntheit, Schützengemeinschaft, Kamerade und Kameradin, für die uns in so reichem Maße erwiesenen Ehrungen zu unserem Gedächtnis, legen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
 Reschen, im April 1934
Hg. Bäckermeister Karl Kandel und Frau Elg geb. Häfner

Durch Einzel-kauf zum Silber-schatz!

Silberbestecke in Einzelstücken

Hauschatz sammelt. Wer gut bedient sein will, kaufe beim Fachmann

Juwelier Tittel
 Schmeerstr. 12
 Bestohraus
 Gold, Medaillen
 1921, 1922 u. 1923

Maifahrten der MZ
 Im folgenden Monat veranstaltet die MZ in Verbindung mit dem Jagog-Neißebüro folgende Kraftpost-Gondelfahrten für ihre Leser:

Sonntag, den 6. Mai
 Fahrt nach Thale mit Besichtigung der Burg Falkenstein und des Schlossparkes in Ballenstedt / Preis 8.— RM je Person.

Sonntag, den 13. Mai
 Große Blütenfahrt ins Unstruttal / Preis 6.— RM je Person.

Pfingsten, 20. und 21. Mai
 Zweitägige Fahrt nach Leutenberg in Thüringen über Naumburg, Jena und Rudolstadt / Gesamtpreis einschließlich Übernachtung und Mahlzeiten 15.— RM je Person.

Anfragen und Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle der MZ, Geißstraße 47, oder an das Jagog-Neißebüro, Halle (Saale), im Noter Turm zu richten.

Mitteldeutsche National-Zeitung

New Yorks berühmter **Graphologe** und wissenschaftlicher **Handleser**
 Mr. Hexter befr. Sie von jed. Lebensnummer u. Postrest, alle Fragebriefe.
 Gesch.-u. Div.-Angel. Hotel Roten Ross, Litz-Zimmer 1, Teil 1-10, Sonntag b. 17 Uhr, Kein Wahrs., Kein Horoskop.

Moderne Augenoptik
Richard Flemming
 Städtisch geprüfter Optiker
 Halle 5, Brüderstr. Nr. 16 am Markt- Tel. 25137

Berein ehem. Preuss. Garde zu Halle (S) u. Mag.
 Am 15. 4. d. Mts. morgens 1/4 4 Uhr wurde der hochverehrte Ehrenführer des Vereins, unser lieber Kamerad, **Konrad v. d. M.**
Wilhelm Müller
 Teilnehmer an den glorreichen Feldzügen von 1864, 1866 und 1870/71, Militärführer um die Kriegsjahre des Tages von 1864, im hohen Alter von 91 Jahren, nachdenklich an 47 Jahre Mitglied u. 26 Jahre Vorsitzender des Vereins gemeldet war, zur großen Trauer abberufen.
 Tief erschüttert haben wir an der Schicksalslotterie eines gescheideten Mannes, der in der norddeutschen Teilbathie mit unserem Verein durch langjährige Tätigkeit glückliche Jahre verlebte und es uns glücklich in glücklicher, opfervoller Arbeit verbunden hat, den Verein zu einigermäßigem Wohlstand zu verhelfen.
 Ein solcher Trauerfalle ist für uns ein Verlust. Sein Name wird mit der Gedächtnisliste des Vereins für immer verbunden sein.
 Trauerfeier am Samstag zur Trauerfeier Mittwoch 14.10 Uhr Friedhofhof.

Kochens.
 Am 15. April 1934 verstarb nach langem, schwerem Leiden unser lieber Parteigenosse
Max Süßig
 Mit großer Treue und Hingebung, sowie tiefer Hilfsbereitschaft stand er in der nationalsozialistischen Bewegung. Sein letzter Wunsch war ein „Ewiges Licht“. Die Dringruppe wird ihm ein dauerndes Andenken bewahren.
Ortege. Paul Beck der KODAP.
 Halle (S) Stadt

Glatt besonderer Anzeige!
 Gehern entschied nach langem Leben unter lieber, treuergebender Frau, Schwägerin und Großmutter und Dank, der Brautmann
Hermann Gerike
 im 74. vollendeten Lebensjahre.
 In tiefer Trauer
Hermann Gerike
Martha Götz, geb. Gerike
Marie Gerike, geb. North
Helmut Götz
 und 2 Enkelkinder
 Halle (S.), den 17. April 1934.
 Friedhofstraße 24
 Die Trauerfeier findet am Donnerstag um 14 Uhr in der großen Kapelle des Götterdenkmalhofes statt.
 Die Beisetzung erfolgt in aller-Ehrlichkeit auf dem Götterdenkmalhof. Dem Beisetzungsbüro bitten wir dankend abzusehen zu wollen.

Am Sonntag, den 14. April 1934 um 23 Uhr verstarb nach kurzem schwerem Leben unser lieber Onkel, der
Jugführer I. Z.
Friedrich Schönijahn
 im Alter von 83 Jahren.
 In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen
 Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 14.30 Uhr in der kleinen Kapelle des Götterdenkmalhofes statt.
 Die Beisetzung erfolgt in aller-Ehrlichkeit auf dem Götterdenkmalhof. Dem Beisetzungsbüro bitten wir dankend abzusehen zu wollen.

Es ist Ihr Vorteil
 wenn Sie sich jetzt zum Kauf eines polierten
Schlafzimmers entschließen. Wir machen Ihnen diesen Einkauf leicht, indem wir Ihnen Spitzenleistungen im Preis und Ausführung bieten. Bedarfdeckungsscheine werden in Zahlung genom.
Gebr. Jungblut
 Altrentenstr. 37

Am Montag entschied plötzlich und unerwartet infolge Gehirnlähmungen unsere gute Mutter, unsere liebe Schwägerin, Schwägerin und Tante, Frau
Matha Prange
 geb. Bogt
 im 65. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer
Kathi Prange
Annie Prange
 Halle a. S., den 17. April 1934
 Gräberstr. 14
 Die Beisetzung findet am Donnerstag, dem 19. April 1934, nachmitt. 2 1/2 Uhr am Friedhof des Götterdenkmalhofes statt. Angehörige Kranjahren bitten die Beerdigungsmitteln, „Hörst“, „St. Bunde“, „St. Bunde“, 4 entgegenzunehmen.
 Dem Beisetzungsbüro bitten wir dankend abzusehen zu wollen.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Götterdenkmalhofes unterer lieben Entschieden dankend herzliche,
Frau Friede vom Platzer
 und Kinder,
 Halle (Saale), im April 1934.
 Am der Hofmannstraße 2.

Collbuser Speiseeöl
 stets frisch nur bei **S. Baum & Co.**, Leipzigerstr. 26, Ecke Hofplatz.
Malerarbeiten
 jeder Art, auch Tapezieren, billig und sauber
Schulze, Leipziger Straße 75, 11

Zimmer
 Küche, schlafspeise- und Klein-Möbel im modernen Stil verkauft zu niedrigen Preisen. Erbitten unverbindliche Besichtigung.
Emil Sammler, Halle (Saale), Am Steinort 21. Bedarfdeckungsscheine werden in Zahlung genommen.

Volksempfänger 301
 1.- Mk. wöchentlich, Anzahlung 7,25 in Monatsraten à 4,20
Radio-Bau Steinweg 37 Ecke Jacobstr.

Die Krone
 Der Würdigste trägt die Krone. Bei einer Schuherei von so hervorragender Qualität rufen alle: die Krone dem Rotfrosch, die Krone
 nur
Érdal
 Gegen Entsendung dieses Inserates als Drucksache an die **Werner & Metz A.G.** Abt. Serienbilder, Mainz, erhalten Sie kostenlos und portofrei B Serien (= 48 Bilder) der neuen großen Ausgabe „Weltreise“ zugesandt.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des
Baumeisters Fritz Köhler
 sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen
 Halle (Saale), im April 1934.

Jede Hausfrau jede Woche 1mal bei

Sicherheits-Spültischkocher mit Regulierung
 3.25 2.25 1.50
Spiralischkocher . . .50 .35
Wasserkessel mit Pfelle rein Aluminium 2. 1.50 1.35
Deha-Badkannen, für Gas- und Spirituskocher 5.80 4.25 3.50
Herdrückwände m. weiß. Kacheln m. verchromt. Rand 11.25 10.75 8.20
ritter

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019340417-12/fragment/page=0011

DFG

Claire Fuchs



die bekannte Berliner Operettensängerin, die an der Mailänder Scala ausgebildet wurde



Zwei Weltmarken in Leistung und Qualität unerreicht BMW und NSU

Ganz Halle laut auf! Zum Frühlingsfest... Kleiner Nippchen nur 35,- Da. Schwimmbad nur 28,-

Werbt für unsere Presse!

Rundfunkprogramm

- Mittwoch, den 18. April 1934 Leipzig... 6.05: Rundfunkkonzert, 6.20: Gedächtnis an den Frühling...

Der Flüchtling aus Chicago. Am Riebeckplatz Morgen letzter Tag! Lichtspiele

Brennlicher Beamten-Verein zu Halle (Saale) e. V. Mitglieder-Versammlung

Unsere Speisezimmer sind formschön und billig. Besuchen Sie uns

Stellen-Angebote. Mit eingetragener kaufmännischer Ausbildung

2 Geschirrführer. 16-20 Jahre alt, sofort gefordert

Garage. frei, Zeilauer Str. Nr. 6.

Zimmer. 2, gut möbliert, 1 Bad mit WC

Fliehkraft. 1. April 1934 zu vermieten

Bücherlehrling. nach Quartaufg. zu besetzen

Buchhalter. jüngerer, mit guten Buchkenntnissen

Stubenmädchen. geborenes, mit Kenntnissen im Nähen

Chauffeur. länger, wohl, alle Kenntnisse

Mädchen. fleißig, ehrlich, 16-18 Jahre

Zagesmädchen. in- und ausländisch

Mädchen. fleißig, ehrlich, 16-18 Jahre

Große Ulrichstr. 51 Das Haus dröhnt unter den Lachsalen über Paul Beckers

Hofjäger. Regelmäßig Mittwoch nachmittag

Wohnung. 8-4 Zimmer, frei sofort ab

Wohnung. 6 Zimmer, in alt. Zubehör

Vermietung. 2 Zimmer, in alt. Zubehör

Büroräume. mit Zentralheizung zu vermieten

Zimmer. 2, gut möbliert, 1 Bad mit WC

Fliehkraft. 1. April 1934 zu vermieten

Büroräume. mit Zentralheizung zu vermieten

Zimmer. 2, gut möbliert, 1 Bad mit WC

Fliehkraft. 1. April 1934 zu vermieten

Büroräume. mit Zentralheizung zu vermieten

Zimmer. 2, gut möbliert, 1 Bad mit WC

Fliehkraft. 1. April 1934 zu vermieten

Büroräume. mit Zentralheizung zu vermieten

Zimmer. 2, gut möbliert, 1 Bad mit WC

Fliehkraft. 1. April 1934 zu vermieten

Büroräume. mit Zentralheizung zu vermieten

Zimmer. 2, gut möbliert, 1 Bad mit WC

Ufa. Große Ulrichstr. 51

Alte Promenade. Jan Kiepura

Mein Herz ruft nach Dir

Kurhaus Bad Wittenkind

Leberjacke

Braune Altkleider

Zwangsvorteilgerungen

Warenkunde

Warenkunde

Stadttheater. Heute, Dienstag, 20 bis gegen 23 Uhr

Walhalla-Theater. Beifall über Beifall

Trude Hesterberg

Die kleine Sinderin

Rab. Täglich des Spitzenwerk

Schimmelreiter

Vereinsnachrichten

Ja, ja!

Also morgen ein Moller-Rad

Fahrad-Moller

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 12 Blättern. Belegblätter bei Erdbeben im Falle von Bomben, Stürmen oder sonstigen Vorfällen können nicht berücksichtigt werden. Dienstag, 17. April 1934. Berlin, Schriftleitung, Abonnements- und Einzelpreise usw., Anzeigen, Berichterstattung über den Weltmarkt und „Umsatzberichte“ ohne Nachdruck werden nicht zurückgeliefert. Nummer 89

Die Erhöhung des Heeres- und Marineetats

Frankreich zur Aufrüstung Deutschlands

Schutzmaßnahmen für das nationalsozialistische Schrifttum - Woche der ausländischen Ministerreisen - Durchführung des Pariser Postbeamtenstreiks - Deutsche Hochschulmeisterschaften in Halle

Bedingungen, über die sich reden läßt

Unterhaus-Aufregung über den deutschen Wehretat

Paris, 17. April. Im Gegenfatz zu den französischen Blättern vertritt „Ceuvre“ die Ansicht, daß die französische Note in der Wehrrüstungsfrage England so gut wie fertiggestellt sei. Dem „Economist“ dürfte die französische Note an England nicht das letzte Wort der Verhandlungen sein.

Die Note sei vielmehr eine Etappe im langsamen und weichen Verfahren über die neuen und veränderten Verhältnisse. Welche Modifizierung nach nicht den Arten, die „vollkommene Modifizierung des deutschen Volkes“ mache kaum Wort, an einen Preis zu glauben (!). Die französische Regierung werde daher

folgende Bedingungen

die tatsächliche Anerkennung der deutschen Aufrüstung in Frankreich; die Beibehaltung der derzeitigen französischen Wehretats.

Die Möglichkeit für Frankreich, in den ersten Jahren 1934 bis 1939, in denen die Zahl der neuen Materialen, mit dem das deutsche Heer ausgerüstet werden wird.

Der Inhalt der Wehernote an England

London, 17. April. Im Unterhaus wiederholte am Montag das konservative Mitglied Lord Lytton seine kürzliche Anfrage an den Staatssekretär des Äußeren, ob er irgendwelche weitere Informationen über die Erhöhung

der deutschen Marine-, Militär- und Luftfahrtvoranschläge geben könne und ob die britische Regierung beabsichtige, irgendeine Aktion in dieser Angelegenheit zu unternehmen. Simon bejahte in seiner Antwort,

daß die deutsche Regierung auf die Anfrage geantwortet habe,

die von dem britischen Vorkontrollrat in Berlin an sie gerichtet worden sei. Er fügte hinzu, daß die deutsche Regierung Informationen über diese Frage in Form eines Briefes geliefert habe, deren wichtigste Teile er in einem amtlichen Bericht abdrucken lasse. Wodurch, dem diese Antwort nicht zu genügen schien, stellte hierauf die Zwischenfrage, ob aus dem Inhalt der deutschen Note hervorgehe, daß tatsächlich im gegenwärtigen Augenblick ein Wiederanfrühen in Deutschland in ganz beträchtlichem Ausmaß im Gange sei. Sir John Simon wies dieser Frage in seiner Antwort aus, indem er erklärte: „Ich glaube, es wird in unserer Angelegenheit liegen, daß wir erst die Note prüfen“.

Im Unterhaus wurde am Montag nachmittags, wie Sir John Simon angekündigt hatte, der größte Teil der deutschen Antwortnote auf die neuerliche englische Anfrage über die Erhöhung der deutschen Marine-, Militär- und Luftschiffe im Umlauf gesetzt. Der Inhalt der Veröffentlichung ist wie folgt:

Die aus dem kürzlich veröffentlichten Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1934/35 hervorgeht, ist der Haushalt für das Heer auf 654,6 Millionen Reichsmark festgesetzt worden, was gegenüber dem verfahrenen Haushalt eine Vermehrung von 172 Millionen Reichsmark bedeutet. (Fortsetzung auf Seite 2.)

Der Ghazi und das neue Deutschland

Von Hans Gurdis

Zum ersten Mal seit dem Siege traf eine 23 Köpfe zählende türkische Delegation auf der Welt durch Europa in München ein und wurde vom Vertreter des armenianischen Komitees der VÖSTÖB begrüßt.

Die Türkei ist heute eine vielumworbene Macht. Sie hat zwei Befreiungskriege gewonnen. Der erste, der militärisch zu

Reiseplan Barthous bekanntgegeben

Paris, 17. April. Der Reiseplan Barthous nach Paris und Prag wird jetzt amtlich bekanntgegeben. Der Außenminister verläßt Paris am Sonntag, dem 21. April, abends. Er trifft am 22. April nachmittags in Warschau ein. Am 24. April nachmittags geht Barthous seine Reise nach Krakau fort, von wo er am 25. sich nach Prag weiterbeigt. Die Abreise aus Prag ist auf den 28. festgesetzt worden, so daß die Rückkehr nach Paris am 29. abends stattfinden wird.

Führen war, richtete sich gegen die Griechen als Vollstrecker des Friedensbittens und war bekanntlich unter der genialen Leitung des „Grauen Wolfes“, des Ghazi Mustafa Kemal Pascha, von vollem Erfolg begleitet. Der zweite, wirtschaftliche Befreiungskrieg galt den Gläubigern der umfangreichen „Dettesottomane“, die sich unter Führung weltlicher Großbanken zusammengeschlossen hatten und der jungen Türkei seinen Wiederankredit bewilligen wollten, es nicht die Schuldensatzungen in beträchtlichem Umfang wieder aufzunehmen worden wäre. So vollendeten ein militärischer und ein wirtschaftlicher Befreiungskampf die Unabhängigkeit der heutigen Türkei. Kein Wunder, daß dort das Verständnis für Deutschlands heutige Lage größer ist als anderswo.

Wenn es nun scheinen möchte, als hätten unsere ehemaligen türkischen Bundesgenossen vor unserem deutschen Schicksal den Waffenruhm der Freiheitskämpfer in Anatolien voraus, und seien uns außerdem im Augenblick auch als geschwisterliche wirtschaftliche Bündnispartner überlegen, so steht doch andererseits fest, daß auf dem Gebiet der beiden Länder der türkische Kemal noch ein dritter Sieg erlangen muß, wenn er seine moderne Türkei auf Generationen hinaus feststellen will. Hier ist ihm Deutschland Vorbild. Nicht das Deutschland von Weimar, sondern das nationalsozialistische Deutschland. Seine Idee ist den Türken gleichsam in einem kritischen Augenblick zu Hilfe gekommen, vor einem inneren Zielpostel, der sich auszuwirken drohte. Die autorität, durch eine überaus energiegeladene Persönlichkeit geschaffen, neue Türkei bekam als kulturelles Programm die Europäisierung zur Aufgabe gestellt. Der Weg wurde abgesteckt, die Frauen gehen unverhüllt. In der Schule lernen nun lateinische Buchstaben. Die Religion ist zur Privatangelegenheit geworden und das Kalifat, jene weltpolitische und gesellschaftlich geschichtliche Herrschaft, die durch die Propheten Mohammed und die Kalifen über alle islamischen Völker ausübte, wurde aufgegeben. Die Haupt-



17. April. Zum ersten Male wird amtlich zugegeben, daß es sich bei dem Unfall von Ostering um einen Unfall handelt. Bezeichnenderweise fehlt jeder Hinweis auf die Entgeltlichkeit der Besetzung am Sonntag. Wie die Abtretung der Verkehrsministerin durch den Reichsaussenminister, daß der Unfall einvernehmlich auf Bahnanlagen zurückzuführen ist, das Gleis habe sich vor dem Unfall in einem betriebsförmigen Zustand befunden. Umstände ist dem Gericht angeteilt.

Ernennung für Prof. Schmidt

17. April. Von dem Fliegerkapitän Prof. Schmidt, der bekanntlich den an einer lebensgefährlichen Erkrankung erkrankten Reichsaussenminister Prof. Schmidt in das Krankenhaus in Rome (Italien) gebracht hat, traf am Montag die Ernennung für Prof. Schmidt als Mitglied des Reichsaussenministeriums bekannt. Das hierüber eingeleitete Verfahren ist dem Reichsaussenminister bekannt.

Fischdampfer gekentert

10 Mann der Besatzung ertrunken. 17. April. Außerhalb des Hafens von Leizoe bei Dordrecht wurde ein Fischdampfer von einer riesigen Welle zum Sinken gebracht. Nur 2 Mann der Besatzung sind gerettet, die anderen 10 ertrunken.

Führertragung des NSDAP

Montagsnachmittag begann im Saale des Reichsaussenministeriums in Berlin die Eröffnung des Bundesnationalsozialistischer Deutscher Jugendorganisationen des Reichsaussenministeriums. Dr. Hans Frank, die sich insbesonders mit der von den Reichsaussenminister des Reichsaussenministeriums in die Abteilung - NS und mit der Verwaltung des Amtes für Rechtsbetreuung des Reichsaussenministeriums befaßt.

Woche der Ministerreisen

Muschanow nach Berlin abgereist

London, 17. April. Wie Reuters erfährt, ist der bulgarische Ministerpräsident Muschanow am Dienstag von London nach Berlin abgereist, um dort mit der deutschen Regierung politische und wirtschaftliche Fragen zu besprechen. Seine Begleiter Stephanoff und Stwanoff bleiben in London, um die Verhandlungen mit den anderen bulgarischen Vertretern fortzusetzen. Nach kurzem Aufenthalt in Berlin wird Muschanow nach Sofia und Budapest begeben und dann nach Sofia zurückkehren.

Gesandten der kleinen Entente und zahlreichen anderen Persönlichkeiten begrüßt. In einer Unterredung mit Pressevertretern erklärte Reichlich, daß sein Besuch in Ankara nicht mehr als ein Höflichkeitssatz und die Veränderung der Besuche des türkischen Außenministers in Belgrad darstelle. Anfang Mai werde er auch den bulgarischen Regierung einen offiziellen Besuch abstatte. Er hoffe noch immer, daß sich auch Bulgarien und Albanien dem Balkanpakt anschließen würden, damit dieser alle Staaten des Südostens umfasse und zu einem wirklichen Friedensinstrument werde. Auf die Frage, ob es sich um eine Wiederabnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen den Staaten der kleinen Entente und der Sowjetunion handle, erwiderte der Minister, daß ein endgültiger Beschluß noch nicht gefaßt sei.

Titulescu in Paris

Paris, 17. April. Der rumänische Außenminister Titulescu ist Montagabend, aus der Schweiz kommend, in Paris eingetroffen. Der amtliche Besuch Titulescus, der zu einem eingehenden politischen Meinungsaustrausch benutzt werden soll, findet am 18. d. M. abends seinen Abschluß.

Deutsch-südslawische Verhältnis

zu sprechen und sagte, daß beide Länder stark gemeinsame Interessen verbinden. Die Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland entwickelten sich für beide Teile sehr zufriedenstellend und standen vor ihrem Abschluß. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten würden durch die neuen Wirtschaftsverhandlungen noch weiter vertieft werden. Nach einmütigem Wunschaft hatte der südslawische Außenminister seine Reise nach der Türkei fort.

Festlich in Sofia

Sofia, 17. April. Der südslawische Außenminister Festlich traf am Montagmittag auf der Durchreise nach Ankara in Sofia ein. Er wurde am Bahnhof von Vertretern des Königs, dem Stellvertreter des zur Zeit in London weilenden Ministerpräsidenten Muschanoff und dem Innenminister, dem Sofianer